



„Erzähl mal etwas“ - Effekte des Scaffolding auf die mündliche Erzählkompetenz in der Peer-Interaktion von Grundschulkindern

Katharina Wedler

Technische Universität Braunschweig | Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
k.wedler@tu-braunschweig.de | Telefon +49 (0) 531 391 8681

Forschungsfrage

Welche Unterstützungsmechanismen nutzen Grundschul Kinder einer multilingualen Klasse im Rahmen einer Peer-Interaktion zur mündlichen Produktion einer Fantasiegeschichte ?

Didaktisches Ziel

Ausgehend von den Ergebnissen sollen Didaktisierungen zur gezielten sprachlichen Förderung grammatikalischer Fähigkeiten auf der Basis der Peer-Interaktion entwickelt werden.

Pilotierung

- des Setting (Probanden: Primarstufe, Bedingung: Heterogenität der Muttersprache, des Leistungsniveaus und des Geschlechtes)

Pretest

- Sprachstandserhebung [Profilanalyse nach Griebhaber (2013), Analyse des Standes des Genuserwerbes nach Binzer (2017)]
- Output-Manipulation
- Qualitative Inhaltsanalyse der Videographien
- Einzelinterviews (Prüfung auf Interferenzen zur Peer-Interaktion)

Haupttest

- Anpassung der Kategorien und der Untersuchungsmethode

Kategorienbildung

Theoretische Grundlage – Zweitspracherwerb und Peer-Learning

- Wechselseitiger Einfluss von Peer-Beziehungen auf die Sprachentwicklung (Licandro & Lüdtke: 2012; Becker, Carmen: 2014)
- Interaktionshypothese nach Michael H. Long (1996: 451-454)
 - Wechselbeziehung innerhalb einer Kommunikation, Aushandeln von Bedeutung (*negotiation of meaning*)
- Output-Hypothese nach Merrill Swain (1985)
 - Sprachproduktion (*pushed language use*) und Sprachverwendung
 - Übungsfunktion, metalinguistische Funktion, Bewusstmachung sprachlicher Lücken (*noticing the hole*)
- Scaffolding nach Pauline Gibbons (2002, 2006)
 - Vorübergehende Hilfe bei der Sprachproduktion
 - Mikro-Scaffolding (*interactional scaffolding*): Vernetzung des Vorwissens, Anpassen der Aussagen an bildungssprachliches Niveau, Unterstützung des Gesagten durch Mimik und Gestik (Hammond & Gibbons 2005: 20f.)

Testung

Input im Plenum (Erzählanlass)

Setting: 3er Gruppen (homogene Gruppe, heterogene Gruppe, Randomisierung)
Produktion einer Fantasiegeschichte
Peer-Interaktion

Interview, metasprachliche Reflexion

Testung der Kategorien:

Bewusstmachung sprachlicher Defizite auf lexikalischer Ebene

- *Noticing the hole* Einforderung der fehlenden Lexik durch mehrfaches Nachfragen beim Gesprächspartner, Bsp.: Gewand „Was hat der an?“
- auf nonverbaler Ebene durch Gestik Bsp.: *Junge hat die gebeugten Arme und fasst sich mit den Händen an die Schulter*

Fehlerkorrektur durch das Gegenüber

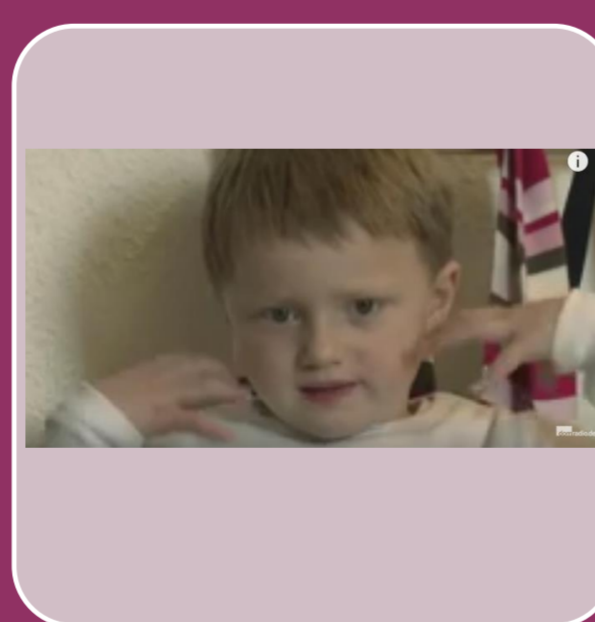
- Gesprächspartner hilft nur auf Nachfrage, keine unaufgeforderte Korrektur durch den Partner

Motivation/ Erzählanregung

- Partner: teils bestätigendes und teils nachfragendes „Ja“ mit Steigerung auf dem letzten Vokal erinnert an die Aufforderung eines Lehrkörpers weiterzumachen
- auf nonverbaler Ebene: *nicken* = Zustimmung

Verständlichkeitsmanagement

- Anpassen des Sprechtempos, Wiederholen des Inhaltes Bsp.: *ein schwarzes Gewand*.



Junge rechts: Der muss (.) und der muss so singen und der hat so 'n schwarzen (...) *Junge hat die gebeugten Arme und fasst sich mit den Händen an die Schulter*

Mhh (...) (atmet) (flüstert) Was hat der an? *Junge blickt nach links zu seinem Sitzpartner*



Junge links: (flüstert) [unverständlich]

Junge rechts: was ?

Junge links: (langsam und akzentuiert) ein schwarzes Gewand



Junge rechts: Der hat 'n schwarzen Gewand an

Junge links: *Jaa ?*

Junge rechts: mit 'n (.) mit 'n (.) *Junge zeigt mit der Hand auf Brust und beugt sich zu seinem Sitzpartner*

(flüstert) Mit 'n Kreuz drauf ?

• Junge links: *nickt dreimal*

• Junge rechts: mit 'n Kreuz, /Kreuz drauf. Und dann hat der (.)